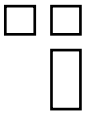


Bildung für nachhaltige Entwicklung trifft Jugendsozialarbeit



Gerade für junge Menschen ist eine lebenswerte Zukunft dringendes Thema. Themen wie Klimawandel oder Umweltverschmutzung spielen für sie eine zentrale Rolle. Es geht ihnen auch um die Bewahrung der Schöpfung und den Schutz unserer Lebensgrundlagen.

Einige Jugendliche sind von Armut und gesellschaftlicher Ausgrenzung betroffen, kämpfen mit Problemen zu Hause oder im Umfeld Schule. Sie finden keinen Zugang zu formalen Bildungsformaten. Außerdem leiden sie oft besonders unter den Negativfolgen nicht nachhaltiger Entwicklungen. Sie leben in Gegenden mit hoher Lärm- und Abgasbelastung, haben seltener direkten Zugang zu Natur oder Wissen über soziale, ökonomische oder ökologische Zusammenhänge. Vielen fällt es schwer, ihr Recht auf Mitsprache wahrzunehmen.

Die ejsa Bayern e. V. steht als evangelischer Fachverband für qualitätvolle Jugendsozialarbeit im Auftrag von evangelischer

operationspartner aus der Umweltbildung/ BNE und jungen Menschen zwischen 12 und 27 Jahren eigene, ganz praktische Projektideen entwickeln und umsetzen. Durch aktivierende Methoden werden Wissen und Kompetenzen für eine nachhaltige Alltagsgestaltung im eigenen Lebensumfeld erworben. Dadurch soll eine Plattform entstehen für Begegnungen und Austausch, für den Ausbau eigener Fähigkeiten, für Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen und für Fragen nach einer lebenswerten Zukunft. Dazu ist es wichtig, hemmende Barrieren in Form von Sprache, kulturellen Unterschieden oder geringen finanziellen Ressourcen möglichst auszugleichen

Die Angebote sind so vielfältig wie die Teilnehmer*innen selbst und stammen aus deren Lebenswelt. Die Beschäftigung mit der Frage „Was hat das mit mir zu tun?“ setzt kritisches und reflektiertes Denken in Gang und mündet in die Übernahme von Verantwortung und konkretes Handeln.

schaft, Gesundheit, Konsumverhalten oder finanziellen Ressourcen veranschaulicht. Lebensräume von Tieren und Pflanzen werden erforscht und von Müll befreit. So werden Themen wie die Ressource Wasser oder das Ökosystem Wald thematisiert. In einer Fahrradwerkstatt werden gespendete Fahrräder von Schüler*innen wieder instand gesetzt und an soziale Einrichtungen weitergegeben. Die Themen Mobilität und Rohstoffe knüpfen ganz selbstverständlich daran an. Jugendliche werden zu Klimaschutz- und Energie-Expert*innen und können ihr Wissen weitergeben: Sie erstellen Erklärvideos, Actionbounds oder Ausstellungen, um Themen aufzuzeigen, die ihnen wichtig sind und um diese für andere erfahrbar zu machen.

Das gemeinsame Planen und Gestalten, die mediale und kreative Aufarbeitung der Inhalte und die Greifbarkeit der Themen bewirken, dass ungeahnte Fähigkeiten sichtbar werden. Die Jugendlichen profitieren von neuen Erfahrungsräumen und von Möglichkeiten in ihrem Lebensumfeld, sich einzubringen und sich auszuprobieren. Sie erfahren, welche Rolle und Verantwortung jede*r Einzelne für eine lebenswerte Zukunft trägt.

Jessica Schleinkofer
Projektkoordinatorin Förderprogramm
„Bildung für nachhaltige Entwicklung trifft Jugendsozialarbeit“
Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern e.V.



Kann man das essen? Projekt der Jugendsozialarbeit: Unsere Ernährung! Unsere Verantwortung!

Kirche und Diakonie. Mit dem bundesweit einzigartigen Förderprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung trifft Jugendsozialarbeit“ will sie junge Menschen in schwierigen Lebenslagen für Fragen der Nachhaltigkeit sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten in deren Lebensumfeld erarbeiten.

Das Besondere ist, dass Fachkräfte der Jugendsozialarbeit gemeinsam mit einem Ko-

ansätze wie echte und verantwortungsvolle Naturerfahrung sind erprobt und funktionieren. Auch bei innovativen Formaten werden komplexe Zusammenhänge wie „virtuelles Wasser“ oder „Klimakreislauf“ oder „Biodiversität“ erarbeitet. Dabei entstehen spannende, kreative und ganz unterschiedliche Konzepte: Durch das praktische Arbeiten in einer Gartenwerkstatt werden Fragen nach Klima und Landwirt-